Ninja's in our world

Naruto-/Akatsuki-Charas in der 'Zivilisation' xD'

Von Badou

Kapitel 4: Sasori & Deidara ~ Flashback

Vielen lieben Dank an alle Leser! ^^ Und danke für eure Kommis! x3

~~*~*~*~*

Einige Tage waren bisher vergangen und ein neuer Morgen brach an. Müde gähmend streckte sich Deidara und sah aus dem Fenster. In so einer frühen Morgenstunde war er oft nicht Herr seiner eigenen Gedanken und konnte sich somit auch nicht davon abhalten, dass diese unwillkürlich hinfort schweiften. Fort von ihm. Hin zu seinem ehemaligen Partner.

//

Alle acht Akatsuki waren auf dem Schiff, welches sie in ein neues Land verfrachten sollte. Widerwillig hielten sich die meisten in den Kabinen auf, da sie sich nicht für ihre Umgebung interessierten, an welcher sie vorbeischipperten. Zum Einen. Doch zum anderen wollten sie nicht einmal dran denken, wo sie wohl hinkamen und wem sie dort begegnen sollten. Doch einen von ihnen schien all das nicht zu interessieren. Er war freudig wie eh und je und turnte oben auf Deck herum. Es war niemand anderes als der Jüngste von den Anwesenden, Deidara.

Deidara gefiel es, wie ihm die frische Brise durchs Haar strich und so hielt er sich gerne hier oben auf. Auch wenn es die anderen irgendwie zu stören schien, dass Deidara anscheinend so unbekümmert war, lies er sich davon nicht stören. Ihn beschäftigte, genauso wie die anderen auch, was ihnen wohl bevorstehen wird, doch wollte er nicht wie die anderen, die ganze Fahrt über, in der Kabine sitzen und Trübsal blasen. Das war einfach nicht seine Art.

Gerade, als Deidara sich übers Geländer lehnte um ins Wasser zu schauen, hörte er Schritte auf sich zu kommen. Fragend drehte er sich um und entdeckte Sasori. Mit einem Lächeln begrüßte er diesen:

"Hallo, Sasori no danna, un!"

Doch dieser schien seine Freude nicht zu teilen und sah nur betreten zur Seite.

Einige Momente breitete sich Stille zwischen ihnen aus. Deidara glaubte selbst die Wellen, die sich am Schiffsbug brachen, nicht mehr vernehmen zu können. Irgendwie bedrückte ihn diese Stille, doch traute er sich nicht, diese zu durchbrechen. Erst Sasori wagte es sich, nach einiger Zeit, etwas zu sagen:

"Deidara...", er blickte ein wenig auf. "Es tut mir Leid, aber... Ich denke, wenn wir dort, in dieser neuen Gegend, angekommen sind... Dann solltest du dich besser von mir fernhalten..."

Deidas blick wurde verzweifelt und enttäuscht und er wollte Einspruch einwenden, doch Sasori hielt ihn davon ab und sprach weiter, ohne auf ihn ein zu gehen.

"Du kämst bestimmt nur wieder in irgendwelche Schwierigkeiten, durch mich... Ich denke wirklich, dass es das beste für dich ist... Immerhin sollst du endlich dein eigenes Leben führen können und nicht weiterhin unter meiner Fuchtel stehen...", mühsam zwang sich Sasori zu einem Lächeln. "Du wirst dich sicherlich schnell dort einleben – so bist du eben nun mal – und Freunde wirst du bestimmt auch welche finden. Also, Deidara, ich bitte dich darum, dass du dich auch daran hältst, verstanden?"

Sasori gab sich größte Mühe, all dies nicht zu grob zu äußern, doch schien es Deidara hart zu treffen. Das Gesicht des Jüngeren wurde leicht rot, weil er mit Mühe versuchte seine Traurigkeit zurück zu halten und vor Sasori nicht los zu heulen. Auch dieser schien nicht zu wissen, wie er nun reagieren sollte. Erst als Deidara allmählich doch die Tränen hochkamen und sich den Weg über sein Gesicht bahnten, entschloss sich Sasori zum ersten Mal in seinem Leben, dem Jüngeren eine Schulter zum ausweinen zu bieten.

Sasori ging ein paar Schritte auf Deidara zu, der verzweifelt versuchte, gegen seine Tränen anzukämpfen, und nahm ihn prompt in den Arm. Überrascht über diese Reaktion, vergas Deidara sich erst das Atmen, bis ihn dann jedoch alle Traurigkeit überrannte und er sich an Sasori festklammerte.

Einige Zeit standen die beiden so an Deck, bis Deidara plötzlich still war. Irritiert sah Sasori auf Deidara hinab. In dessen Gesicht. Und er musste schmunzeln. Deidara war tatsächlich ihm stehen eingeschlafen. Bei dem Kleinen musste man doch immer wieder auf etwas Neues gefasst sein, dachte sich Sasori, als er Deidara auf die Arme nahm und ihn in deren Kabine trug. Nicht mehr lange und die beiden würden – wahrscheinlich sogar für immer – getrennte Wege gehen.

//

Deidas Blick schweifte vom Fenster weg, zurück in sein Zimmer. Und ihm wurde allmählich immer mehr bewusst, dass er seinen ehemaligen Partner mehr noch vermisste, als er gedacht hatte. Er hing wirklich an ihm. Sie waren Freunde geworden, das wusste Deidara jetzt noch mehr, als jemals zu vor. Zu gerne würde er seinen ehemaligen Partner, seinen danna, wiedersehen. Doch dieser hatte ihm gesagt, dass er sich daran halten sollte, sich von ihm fern zu halten.

Seufzend sah Deidara zu Boden. Was sollte er nun tun? Sollte er sich trotz allem von

Sasori fernhalten oder diesen doch aufsuchen?

~~~

Ein rothaariger Junge mit einem schwarzen Pulli und einer schwarzen, langen Hose, die durch einen roten Gürtel in Hüfthöhe gehalten wurde, saß gelangweilt auf dem Dach eines Hochhauses und beobachtete flüchtig die Leute, die auf der Straße vorbeiliefen. Nach einer Weile legte er sich zurück, schlug die Arme hinter den Kopf und schaute in den Himmel. Während er mit seinen bernsteinfarbenen Augen die Wolken betrachtete, die an ihm vorbeizogen, dachte er kurz an Deidara und seufzte leise.

"Was er wohl gerade macht...? Immerhin sind wir schon ein paar Tage hier... Und er ist mir noch nicht über den Weg gelaufen..."

Da tauchte plötzlich ein Junge hinter ihm auf. Er hatte eine graue Jacke an, eine Kapuze hing ihm ins Gesicht. Mit einem Ruck warf er die Kapuze nach hinten, sodass seine strubbeligen, kurzen dunkelbraunen Haare zu sehen waren, auch sein Gesicht war besser zu erkennen, er hatte rote Zeichnungen auf den Wangen und seine braunen Augen musterten den rothaarigen, der auf dem Boden lag und nun zu ihm aufsaß.

"Sasori..."

Zögernd schaute der braunhaarige auf den anderen Jungen herab.

"Wieso gehst du ihn nicht besuchen, wenn es dich sowieso so sehr beschäftigt, was mit ihm ist...?"

Mit einem leicht mitleidigen Blick setzte er sich neben Sasori und schaute auch auf die Straßen der Stadt runter. Sasori sah ihn nur kurz von der Seite an, bevor er ihm eine Antwort gab:

"Ich kann das nicht, Kiba... Immerhin hab ich ihm ja gesagt, er soll sich besser von mir fernhalten... Ich bin ja selbst daran Schuld..."

Nun setzte sich Sasori wieder auf. Vor nicht all zu langer Zeit waren die beiden – welche nun so friedlich nebeneinander saßen – noch Feinde gewesen. Seit Anfang dieses Projektes fingen nicht nur Sasori und Kiba an, sich besser zu verstehen, sondern auch die Anderen und deren 'Aufpasser' unterhielten sich vielleicht ab und an mal ein wenig und wurden allmählich zu Freunden. Auch wenn die Aufpasser sich dennoch meist zurückhielten, auffällig mit ihren 'Schützlingen' herum zu laufen, da sie dies ja eigentlich nicht sollten, sondern nur auf sie aufpassen sollten.

"Nun sag doch nicht so was!", Kiba sah Sasori mit einem strafenden Blick an. **"Ihr seid doch Freunde, oder? Dann solltet ihr gefälligst euren Kontakt halten, wenn ihr schon in eine unbekannte Gegend kommt, in welcher ihr niemanden kennt!"**

Kibas Augen funkelten energisch und Sasori sah ihn etwas verblüfft an. Er verstand

zwar, was Kiba meinte, wollte es jedoch nicht einsehen. Immerhin wollte er den Kleinen ja nicht irgendwo mit reinziehen.

"Sasori, entweder, du gehst jetzt freiwillig zu ihm oder ich schleif dich hin!"

Zustimmend war das Kläffen eines kleinen, weißen Hundes zu hören, welcher hinter den beiden stand. Sasori blickte die beiden kurz an. Noch bevor er Widerspruch einlegen konnte, hatte Kiba ihn schon gepackt und war vom Dach gesprungen.

"Kiba!! Lass mich gefälligst runter...!!"

Doch jeder Protest Sasoris wurde ignoriert. Stattdessen sprang Kiba weiter und suchte nach Deidara.

»Ein Versuch ist es ja immerhin wert...!«

~~~

Deidara war bereits außer Haus und hatte sich dazu entschlossen, Sasori zu suchen. Vielleicht wollte Sasori ihn ja auch sehen? Wer weiß, dachte sich Deidara und lief durch die Straßen. Diese Stadt, so empfand er, war einfach zu groß und verwirrend. Denn schon nach 10 Minuten wusste Deidara nicht mehr, wo er war. Irgendwo in der Stadt, das war klar. Nur wo genau? Er hatte einfach keinen Orientierungssinn.

~~~

Kiba sprang gerade über eine Gasse, als Akamaru anfing zu kläffen. Sein Blick ging nach unten und er entdeckte einen blondhaarigen Jungen. Als er auf dem nächsten Dach ankam, blieb er abrupt stehen und sah auf Deidara hinab, welcher sich etwas irritiert umsah.

"Also, Sasori? Was wirst du tun...?"

Kiba lies den angesprochenen runter und sah ihn dann abwartend an. Sasori bekam ein leichtes Lächeln auf den Lippen und sah dann wieder zu Kiba.

"Danke..."

Mehr sagte er nicht, bevor er zu Deidara hinunter sprang.

~~~

Gerade wollte Deidara weitergehen, als er jemanden hinter sich hörte. Diesen Jemand kannte er doch! Mit einem Mal fuhr er herum und sah sich seinem rothaarigen, ehemaligen Partner gegenüber. Unwillkürlich bekam Deidara vor Freude Tränen in den Augen.

"Sasori no danna!?"

Sasori lächelte immer noch.

"Ja, Deidara?"

Ehe er sich versah, hatte Deidara ihn schon umarmt. Er hatte seinen besten Freund ja so vermisst.

"Sasori no danna... Was suchst du hier...?"

Deidara war zu überrascht, als dass er selbst darauf kommen könnte.

"Ich wollte mich bei dir entschuldigen... Dafür, dass ich keinen Kontakt mehr zu dir wollte, Deidara... Immerhin sind wir ja Freunde, oder...?"

Deidara sah mit glänzenden Augen auf und nickte heftig. Sasori musste darüber einfach nur Lächeln und umarmte ihn auch einmal feste. Der Kleine hatte es ihm als Freund schon ziemlich angetan, das merkte er doch immer wieder.

~*~*~*~*~

Anm.:

Die 2 lieben sich nicht!

Also:

Kein Shônen ai! <.<